

„Jetzt das Ding durchziehen“

Böschungsbruch und andere Sorgen: Neubau der Lützowstraße dauert länger und geht in den zweiten Winter

VON THOMAS BEIER

JENA. Zur Baustelle Lützowstraße hat es eine Krisensitzung im Ortsteil Lichtenhain gegeben. Die Bürger machten ihren Unmut Luft, weil der Neubau von 200 Meter einspuriger Anliegerstraße mittlerweile in den zweiten Winter geht.

Im Sommer 2017 hatten die Arbeiten an der Straße begonnen. Die Vertreter vom Kommunalservice (KSJ) und den beteiligten Baufirmen berichteten, welche Probleme sich beim Straßenbau auftraten. Der Projektverantwortliche Bert Backhaus vom KSJ sprach „von unerwartet hohen Anforderungen“. Vor allem der Böschungsbruch im November 2017 brachte viel Verzug, weil es Schäden am darüberliegenden Haus zu verhindern galt. In Zeiten, in denen keine Bauleute zu sehen waren, sei dennoch weitergearbeitet worden, weil Dinge im Hintergrund geschahen. Backhaus appellierte an alle, trotz aller Schwierigkeiten „das Ding gemeinsam durchzuziehen“.

Ein verbindliches Bauende konnte noch niemand benennen. Auch wegen des nahen Winters. Viel spricht dafür, dass es im Mai/Juni nächsten Jahres klappt. Eine Asphaltschicht könnte aber schon vor dem Jahresende 2018 aufgetragen sein. Knifflig ist der obere Teil beim Wendehammer, wo ein Gartenbesitzer die bereits erteilte Zustimmung zur Grundstücksnutzung zurückgezogen hat.

Die Lützowstraße ist vom Verkehrsaufkommen her eine der unbedeutendsten Straßen Jenas. Ein paar Häuser stehen an ihr, weitere sollen aber dazukommen. Unbestritten war die obere Lützowstraße in einem üblen Zustand. Lichtenhains Ortsteilbürgermeister Michael Müller erinnerte an die politische Debatte zum Ausbau der Lützowstraße in den Jahren 2014 bis 2016. Wäre sie kleiner gebaut worden, wäre auch manches heutige Problem kleiner ausgefallen, glaubt er.

Ursprünglich sollte auch der vordere Teil mitgemacht werden, der aber optisch in einem guten Zustand war. Dann einigte man sich auf Wunsch der Bür-



Abendstimmung in der Lützowstraße: Bis zum Jahresende soll es deutliche Baufortschritte geben.

ger auf einen minimalen Ausbau der Straße im Mittelteil, sie wäre dann etwa so breit wie heute geblieben, mit Engstellen von 3,15 Meter. Dagegen legte der Kommunalservice Widerspruch ein, weil die heutigen Mindestfahrbahnbreiten größer sind. „Nicht vollzugsfähig“, sagte KSJ-Chef Uwe Feige damals.

Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss daraufhin eine Variante mit einer durchgängiger Fahrbahnbreite von 4,50 Metern. Als für die neue, breitere Straße Böschung abgetragen wurde, brach ein Hang im Mittelteil der Straße ab. Es musste

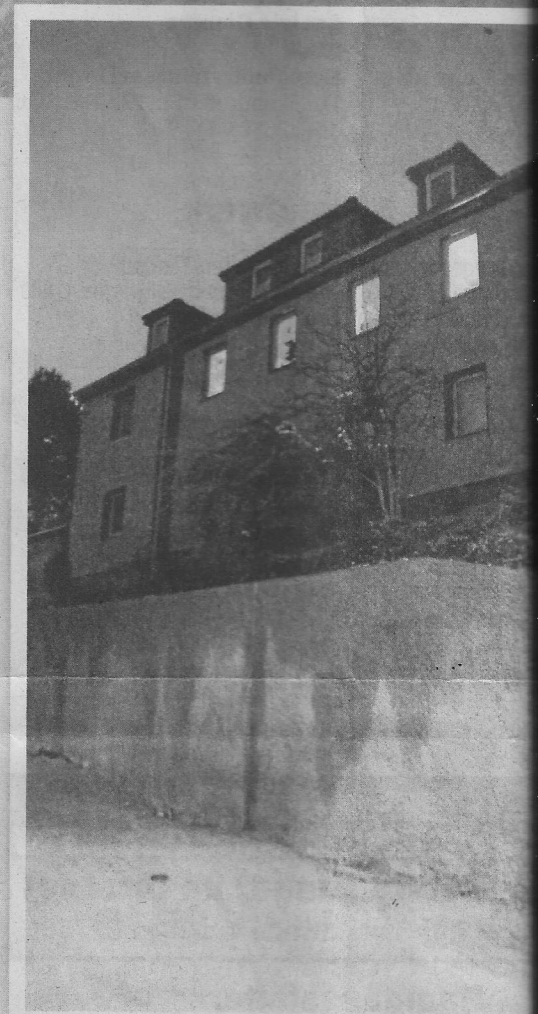
umgeplant werden. Eine Spezialfirma trieb Bauanker in den Hang und spritzte ihn mit einer Stützwand aus Beton aus. Jetzt steht die Wand.

Im oberen Teil, wo ein Wendehammer mit zwölf Metern Durchmesser für Müllfahrzeuge geplant ist, soll die Böschung flacher ausfallen, weshalb die Bauleute ins Gelände graben. Dabei stießen sie auf eine größere Zisterne, die zu den Baracken weiter oben am Hang gehört, die heute im Eigentum der Ernst-Abbe-Stiftung stehen.

Positive Rückmeldungen gab es auch von den Bürgern: Die Männer auf der Baustelle seien nett und machen möglich, was geht, sagte eine Anwohnerin.

Als Baukosten waren bei der Beschlussfassung im Stadtentwicklungsausschuss mit 417.000 Euro veranschlagt. Wie viel teurer die Straße wird, konnte bei der Bürgerversammlung noch nicht gesagt werden. Laut den aktuellen Gesetzen müssten die Anlieger über Beiträge die Kosten mittragen. Kommt das neue Beitragsgesetz so wie von der Landespolitik angekündigt, hätte sich das ab 2019 erledigt.

Zumindest in finanzieller Hinsicht ist die lange Bauzeit für die Anlieger ein Segen.



Haus am Hang: Die Stützwand wurde erforderlich, nach Böschungsbruch abgebrochen war. Foto: ...

Weitere genannte Bau-Ärgernisse

- zu viel Schmutz auf den Straßen
- Materiallager wird zur Müllablage
- schlechte Erreichbarkeit der Telekom nach gekappten Telefon-Hausanschlüssen
- Risse an einem Haus in zweiter Reihe und verschmutzte Fassaden in erster Reihe